

16. April 2019

BVMW Bayern wendet sich mit europapolitischen Forderungen an die Politik

Europaweite Sozialsysteme vermeiden

Nürnberg. – Der Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW) schärft vor der Europawahl im Mai sein politisches Profil. Im Bereich Arbeit und Soziales verlangt der Mittelstandsverband, dass Ideen wie ein europäischer Mindestlohn oder eine europäische Arbeitslosenversicherung nicht in die Tat umgesetzt werden.

„Die unterschiedlich hohen Lebenshaltungskosten innerhalb der Union machen einen EU-weiten Mindestlohn, der sich an den einkommensschwächsten Ländern orientiert, wenig sinnvoll“, so Edgar Jehnes vom BVMW in Nordbayern.

Auch einer vorgesehenen europäischen Arbeitslosenversicherung erteilt Jehnes eine Absage: „Eine gemeinsame Arbeitslosenversicherung bedeutet für Deutschland ein großes finanzielles Risiko. Hierzulande profitieren wir von einer sehr geringen Arbeitslosenquote – gerade im europaweiten Vergleich. Eine Transferunion, in der deutsche Steuerzahler letztendlich für die Arbeitslosen in anderen EU-Staaten aufkommen würden, muss unbedingt vermieden werden“, fordert Jehnes.

Die EU sollte sich statt der Einführung neuer Bürokratieungetüme besser mit der Vereinfachung bestehender Gesetze wie der komplizierten Entsenderichtlinie befassen, fordert der BVMW in seinem Unternehmerprogramm des Mittelstandes zur Europawahl 2019. Außerdem solle sich die Union vorrangig solchen Themen annehmen, die dringend einer internationalen Regelung bedürfen, wie beispielsweise im Bereich der Handels-, Sicherheits- oder Migrationspolitik. „Die EU muss sich mit den großen Themen befassen, statt sich in bürokratischen Details zu verlieren“, so der Verband.

Der BVMW strebt weiterhin an, dass die Verantwortung für Migration innerhalb der EU fair und verbindlich aufgeteilt wird, damit die EU-Innengrenzen weiter geöffnet bleiben. Qualifizierte Einwanderung soll zur Bekämpfung des Facharbeitermangels befördert werden. Hier sollen Angebote wie die europäische Blue Card weiter angepasst werden.

Das Unternehmerprogramm des BVMW zur Europawahl können Sie [hier](#) herunterladen.

Der BVMW. Die Stimme des Mittelstands.

1/3

Über den BVMW: Der Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW) ist die größte freiwillig organisierte Kraft für den Mittelstand in Deutschland. Mit seinen rund 300 Repräsentanten vor Ort sowie vielen Auslandsbüros steht der BVMW täglich im direkten Dialog mit dem Mittelstand – regional, national und international. Zu den Aufgaben gehören die politische Interessenvertretung des Mittelstands, Beratungsleistungen für die Mitglieder, Unterstützung bei der Geschäftsanbahnung im Ausland und die Vernetzung der Unternehmen untereinander.

Kontakt

Edgar Jehnes
Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW)
Wirtschaftsregion Mittelfranken – Metropolregion Nürnberg – Nordbayern
Schopenhauerstraße 21, 90409 Nürnberg
Telefon 0911 - 2 87 90 46, Telefax 03212 – 110 60 65, Mobil 0174 – 94 89 133
E-Mail edgar.jehnes@bvmw.de, Internet www.bvmw.de/bvmw-nordbayern